

1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg am 13. Mai 2006 möge beschließen:

2

3 **Frühe verlässliche Förderung: Die erweiterte Grundschule**

4 Zahlreiche Studien haben nachgewiesen, dass das deutsche Schulsystem u.a. „kulturelles Kapital“
5 voraussetzt, welches nicht jedem Kind gleichermaßen zur Verfügung steht bzw. von der eigenen
6 Familie vermittelt werden kann.¹ Deshalb muss frühkindliche Bildung und Betreuung dazu
7 führen, dass durch gezielte Förderung die herkunftsbedingten unterschiedlichen
8 Startausstattungen ausgeglichen werden.

9 Um die Differenz zwischen „bildungsnahe“ und „bildungsferne“ Schichten zu kompensieren
10 und faktisch Chancengleichheit herzustellen, muss die frühkindliche Bildung in Deutschland
11 deutlich ausgebaut werden. Frühkindliche Bildung muss vollständig gebührenfrei und
12 flächendeckend für alle Kinder zur Verfügung stehen.

13 Der optimale Übergang vom vorschulischen Bereich in die Schule ist ein bedeutender Zeitpunkt,
14 da u.a. hier die Weichen für die Bildungszukunft der Kinder gestellt werden. Aus diesem Grund
15 fordern wir Jusos die Einführung der Elementarschule mit folgenden Eigenschaften:

16 • **Spaß am Lernen in der erweiterten Grundschule**

17 Die ersten Schritte in die Schule sollten mit spielerischem und entdeckendem Lernen die
18 natürlich vorhandene Neugier der Kinder aufnehmen und fördern. Das Angebot der
19 Ganztagschulen einschließlich Betreuungsangeboten am Nachmittag ist auch in der
20 erweiterten Grundschule unabdingbar. Die ausreichende finanzielle und personelle
21 Ausstattung ist selbstverständlich zu gewährleisten.

22 • **Frühe Einschulung**

23 Die frühe Investition in Bildung fördert einerseits die Persönlichkeitsentfaltung des
24 Individuums im humanistischen Sinne und bildet andererseits die Basis für die zukünftige
25 Wissensgesellschaft. Zudem spricht die erwähnte Bedeutung des sozialen und kulturellen
26 Hintergrundes für eine frühe Förderung der Kinder. Deshalb soll die erweiterte Grundschule
27 Kinder nach Vollendung des 5. Lebensjahres annehmen.²

¹ Vgl. PISA 2003: Ergebnisse des zweiten Ländervergleichs – Zusammenfassung

² Vgl. DIW: Der Einfluss des Einkommens der Eltern auf die Schulwahl

28 • **Jahrgangsübergreifender Unterricht**

29 Mit jahrgangsübergreifendem Unterricht ist es möglich, auf die individuellen
30 Entwicklungsstände der Kinder einzugehen und für die Angleichung dieser zu sorgen. Dieses
31 Konzept stellt eine große Herausforderung an die Betreuung dar. Die Aus- und
32 Weiterbildung des Betreuungspersonals muss deshalb in diese Richtung ausgeweitet und eine
33 schnelle Einführung dieses System ermöglicht werden.

34 • **Förderung auf allen Ebenen**

35 Angebote und Förderungen in den Bereichen wie Sprache, vorbereitendem Lesen und
36 Rechnen, musische Erziehung, kindliche Kreativität und Feinmotorik gehören zu den
37 Anforderungen an die erweiterte Grundschule. Der Sinn für Grundwerte wie Freiheit,
38 Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Partizipation muss in frühem Alter vermittelt
39 und verankert werden, um langfristig unsere Demokratie zu stärken.

40 • **Berufsprofessionen-Mix bei der Betreuung**

41 In der erweiterten Grundschule ein Berufsprofessionen-Mix zu bevorzugen. Dies bedeutet,
42 dass die Kinder sowohl von LehrerInnen als auch von SozialpädagogInnen und
43 ErzieherInnen betreut werden sollen, da diese verschiedenen Berufsfelder unterschiedliche
44 Blickwinkel auf die Kinder vertreten und ganzheitlich eine positive Entwicklung optimal
45 unterstützen können.